



I. Politik und internationale Beziehungen

1. Bewertung der politischen Reformen

Kasachstan tritt in eine der wichtigsten Phasen seiner politischen Transformation ein – eine solche Phase gab es in den 35 Jahren der Unabhängigkeit noch nicht.

Das am 15. März abgehaltene landesweite Referendum hat gezeigt, dass das politische System des Landes reift und die Bürger bereit sind, direkt an der Gestaltung der Zukunft des Staates mitzuwirken.

Die Rekordwahlbeteiligung von 73,12 % und 87,15 % Ja-Stimmen bestätigen die breite gesellschaftliche Unterstützung für die Verfassungsänderungen.

Die Initiativen des Präsidenten der Republik Kasachstan Qassym-Schomart Toqajew basieren auf den Grundsätzen von Recht und Ordnung, der strikten Achtung und dem Schutz der grundlegenden Menschenrechte und Freiheiten, der Modernisierung der Gesellschaft sowie dem Engagement für die Entwicklung von Bildung, Wissenschaft, Technologie, Kultur, Ökologie, Freiwilligenarbeit und Patriotismus.

Es ist wichtig zu betonen, dass sich Kasachstan als säkularer Staat etabliert. Dies ist ein wichtiger Schritt nach vorne, der darauf abzielt, die Erwartungen künftiger Generationen zu erfüllen. Genau deshalb bin ich überzeugt, dass die neue Verfassung für die Jugend für viele Jahre eine Art „Fahrplan“ sein wird.

Die neue Verfassung stellt nicht nur eine Aktualisierung einzelner Bestimmungen dar, sondern eine umfassende Modernisierung, die den Übergang von der Phase der anfänglichen institutionellen Etablierung zur Phase einer reifen staatlichen Entwicklung vollenden soll, in der Rechtssicherheit, institutionelles Gleichgewicht und systemische Verantwortlichkeit der Staatsgewalt Priorität haben.

1. Der Übergang von der Phase der Staatsbildung zur Phase der institutionellen Reife

- Die Verfassung verankert nicht nur die Grundlagen der Souveränität, sondern auch die Mechanismen ihrer institutionellen Umsetzung und schafft so ein Modell für eine strukturierte und stabile Staatsführung.



- Die Prinzipien der Souveränität, der territorialen Integrität und der Einheitlichkeit sind in das Fundament der Verfassungsordnung integriert, was die Stabilität des Rechtssystems stärkt.
- Das Dokument verdeutlicht den Übergang von einer deklarativen Verankerung der Unabhängigkeit hin zu einer institutionell verankerten Souveränität, in der Befugnisse, Verfahren und Grenzen der Macht klar definiert sind.

Ein solcher Ansatz ist charakteristisch für die Verfassungen von Staaten, die von der Phase der Konsolidierung zur Phase einer qualitativ hochwertigen institutionellen Entwicklung übergegangen sind.

2. Klare Gewaltenteilung und strukturiertes Gleichgewicht

- Die Verfassung verankert das Modell einer präsidentialen Republik und stärkt gleichzeitig die Rolle des Kurultais bei den Verfahren zur Abstimmung wichtiger Ernennungen.
- Die Ernennung der Richter des Verfassungsgerichts, der Mitglieder der Zentralen Wahlkommission und des Obersten Rechnungshofs erfolgt durch den Präsidenten mit Zustimmung des Kurultais, wodurch ein Mechanismus der gemeinsamen Verantwortung geschaffen wird.
- Es wurden Verfahren eingeführt, die institutionelle Blockaden verhindern und die Kontinuität der Funktionsweise des staatlichen Systems gewährleisten.

Ein solches Modell entspricht den modernen Grundsätzen der Gewaltenteilung, bei denen die Befugnisse nicht konzentriert, sondern durch Verfahren der Zusammenarbeit verteilt werden.

3. Stärkung der Stellung des Verfassungsgerichts

- Das Verfassungsgericht wird als unabhängiges Organ der Verfassungskontrolle verankert, das die Vorrangstellung der Verfassung gewährleistet.
- Die rechtlichen Folgen seiner Entscheidungen sind klar definiert: Als verfassungswidrig erkannte Normen dürfen nicht angewendet werden.
- Den Bürgern wird das Recht eingeräumt, sich in Fragen des Schutzes ihrer verfassungsmäßigen Rechte an den Verfassungsgerichtshof zu wenden.



Dies bedeutet den Übergang von der formalen Proklamation der Vorrangstellung der Verfassung zu einem realen Mechanismus ihres Schutzes.

4. Eine zeitgemäße Architektur der Menschenrechte und Grundfreiheiten

- Die Verfassung passt den Rechtsschutz an das digitale Zeitalter an, einschließlich des Schutzes personenbezogener Daten, Bankdaten und elektronischer Kommunikation.
- Der Grundsatz der Unumkehrbarkeit von Gesetzen, die die Lage der Bürger verschlechtern oder die Haftung verschärfen, wird verankert.
- Die Verfahrensgarantien bei Festnahmen werden erweitert, einschließlich der obligatorischen Belehrung über die Rechte.

Diese Vorschriften entsprechen modernen internationalen Standards und schaffen ein höheres Schutzniveau vor willkürlichen Eingriffen des Staates.

5. Einführung des Amtes des Vizepräsidenten als Mechanismus der Kontinuität

- Die Ernennung des Vizepräsidenten erfolgt mit Zustimmung des Kurultais, was die Legitimität des Verfahrens stärkt.
- Es wird eine klare Hierarchie für die Übertragung von Befugnissen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Amtszeit des Präsidenten festgelegt.
- Es werden Anforderungen an die politische Neutralität des Vizepräsidenten festgelegt.

Ein solches Modell gewährleistet Stabilität und Steuerbarkeit in Übergangsphasen und minimiert politische Risiken.

6. Eindeutige Verankerung des Prinzips der Säkularität des Staates

- Die Verfassung verankert eindeutig den säkularen Charakter des Staates.
- Die Tätigkeit religiöser Organisationen wird gesetzlich geregelt und kann zum Schutz der verfassungsmäßigen Ordnung eingeschränkt werden.
- Es wird ein Gleichgewicht zwischen Gewissensfreiheit und dem Schutz der öffentlichen Ordnung gewährleistet.



Dies schafft Rechtssicherheit und stärkt den einheitlichen Rechtsraum.

2. Die Rolle der Demokratie und der Zivilgesellschaft

Eine der wichtigsten institutionellen Voraussetzungen für die Entstehung und Entwicklung einer Außenpolitik, die auf Offenheit, Effizienz und Reife ausgerichtet ist, ist die Demokratisierung der Gesellschaft und aller Aspekte staatlicher Tätigkeit.

Es lässt sich kaum behaupten, dass der Aufbau der Demokratie in den 35 Jahren der Unabhängigkeit Kasachstans ohne Schwierigkeiten verlief.

Die Republik hat unter Berücksichtigung des Globalisierungsprozesses, der der Menschheit eine neue Ära eröffnet, ein eigenes Modell der gesellschaftlichen Ordnung entwickelt.

An die Stelle der ideologischen Klischees des 20. Jahrhunderts sind die Begriffe Effizienz und Angemessenheit getreten. Heute verdient ein solches demokratisches Modell Beachtung, das in der Lage ist, sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt unter Berücksichtigung der nationalen und kulturellen Besonderheiten des Landes zu gewährleisten.

Der Präsident des Landes, K. Tokajew, strebt einen ganzheitlichen Ansatz an, der die Erfahrungen beim Aufbau von Demokratien sowohl in westlichen als auch in östlichen Ländern berücksichtigt. Ein solcher Ansatz, der die weltweiten Erfahrungen und die aktuellen Entwicklungsrealitäten berücksichtigt, ermöglicht es, die Demokratie als Faktor für eine nachhaltige Entwicklung Kasachstans zu stärken.

Die Beteiligung der Bürger an der Gestaltung der staatlichen Politik wird durch die Schaffung einer neuen Institution – des „Kazakhstan Halyk Kenesi“ (Volksrat) – neben dem Einkammerparlament „Kurultai“ erheblich ausgeweitet. Dem „Kazakhstan Halyk Kenesi“ werden mindestens 130 Bürger der Republik Kasachstan angehören. Zu den Aufgaben dieses Gremiums gehört die Ausarbeitung von Vorschlägen und Empfehlungen zu den wichtigsten Bereichen der Innenpolitik. Neben dem Kurultai (Parlament), dem Präsidenten und der Regierung wird dem Volksrat das Recht auf Gesetzesinitiative übertragen. Dadurch entsteht ein zusätzlicher Kanal für die Beteiligung der Öffentlichkeit am Gesetzgebungsprozess.

Auf diese Weise wird die Repräsentativität der Zivilgesellschaft durch das Verhältniswahlsystem gestärkt, da:



- Die Abgeordneten des Kurultais werden nach dem Verhältniswahlrecht in einem einzigen landesweiten Wahlkreis gewählt.
- Dieses System gewährleistet eine genauere Widerspiegelung der politischen Stimmungen in der Gesellschaft und fördert die Entwicklung des Parteienwettbewerbs.
- Dabei bleiben auf regionaler Ebene Elemente der Mehrheitswahl erhalten.

Ein solches Modell trägt zur Herausbildung eines institutionalisierten Parteienfeldes und des politischen Pluralismus bei.

Zusammenfassend lässt sich hervorheben, dass die Einrichtung des Volksrates als beratendes Gremium der Bürgerbeteiligung die Möglichkeiten der Bürger zur Mitwirkung an der Gesetzgebung und der öffentlichen Kontrolle erweitert. Besonderes Augenmerk wird auf die Einbindung und den Rückkopplungsprozess zwischen Gesellschaft und Staat gelegt. Auf Verfassungsebene ist verankert, dass das Volk nicht nur die einzige Quelle der Staatsgewalt, sondern auch der einzige Träger der Souveränität ist.

3. Internationales Ansehen

Entgegen einer Reihe pessimistischer Prognosen hat sich Kasachstan als starker Staat mit hohem internationalem Ansehen etabliert.

Heute finden weltweit grundlegende geopolitische, geoökonomische und technologische Umwälzungen statt. In den letzten Jahren hat auch Kasachstan große Veränderungen durchlaufen, die das nationale Selbstbewusstsein beeinflussen haben – man kann sogar sagen, dass sie starke Erschütterungen ausgelöst haben.

Auf der internationalen Bühne verfolgt Kasachstan eine rationale, ausgewogene Außenpolitik, die in erster Linie auf die Stärkung des Friedens und der Sicherheit rund um das Land ausgerichtet ist.

4. Gleichgewicht zwischen Außenpolitik und Investitionen

Die ausgewogene außenpolitische Haltung Kasachstans spielt eine Schlüsselrolle bei der Gewährleistung von Stabilität, wirtschaftlicher Entwicklung und internationaler Handlungsfähigkeit des Landes.



Sie ermöglicht es Kasachstan, gleichzeitig mit verschiedenen globalen und regionalen Akteuren zusammenzuarbeiten und dabei einseitige Abhängigkeiten sowie eine starre geopolitische Bindung zu vermeiden.

Im Zentrum dieser Strategie steht die Risikostreuung. Die parallele Zusammenarbeit mit der Europäischen Union, China, Russland, der Türkei und anderen Partnern ermöglicht es Kasachstan, wirtschaftliche, politische und sicherheitspolitische Interessen in Einklang zu bringen. Angesichts der zunehmenden Fragmentierung des Weltgefüges verringert dies die Anfälligkeit gegenüber äußerem Druck und geopolitischen Krisen.

Ein wesentlicher Vorteil dieser Politik zeigt sich im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung und der Investitionsförderung. Die verschiedenen Partner stellen sich ergänzende Ressourcen zur Verfügung: Europäische Länder bieten Technologien und Investitionen mit hohen Standards an, China ist ein Partner in den Bereichen Infrastruktur und Handel, während Russland seine Rolle in den traditionellen wirtschaftlichen und logistischen Beziehungen beibehält. Dies ermöglicht es Kasachstan, seine Wirtschaft zu diversifizieren und die Abhängigkeit vom Rohstoffsektor schrittweise zu verringern.

Darüber hinaus stärkt eine ausgewogene Außenpolitik die Rolle Kasachstans als Bindeglied zwischen Europa und Asien. Das Land positioniert sich gezielt als verkehrspolitische und politische Brücke, insbesondere im Zusammenhang mit der Entwicklung transkontinentaler Korridore und der Zusammenarbeit im Energiebereich. Angesichts der Transformation globaler Lieferketten und wachsender geopolitischer Unsicherheiten gewinnt diese Rolle zunehmend an Bedeutung

Auch im Bereich der Sicherheit bietet die verfolgte außenpolitische Strategie Vorteile. Sie ermöglicht es Kasachstan, in internationalen Konflikten eine ausgewogene, dialogorientierte Haltung einzunehmen und als Plattform für diplomatische Initiativen zu fungieren.

Dies trägt dazu bei, Spannungen in den Beziehungen zu den Nachbarstaaten abzubauen und die regionale Stabilität zu stärken. Die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts zwischen den globalen Machtzentren erfordert ein hohes Maß an diplomatischer Flexibilität und strategischer Klarheit.



II. Wirtschaft, Energiewirtschaft und Biomasse

1. Welche Ziele verfolgt Kasachstan derzeit bei der Modernisierung seiner Wirtschaft und seines Energiesektors?

Die Gewährleistung der Energiesicherheit und -unabhängigkeit des Landes ist eine strategische Aufgabe. Im Rahmen eines landesweiten Referendums im Jahr 2024 wurde der Bau eines Kernkraftwerks beschlossen; Kernenergie ist für Kasachstan eine außerordentlich wichtige und unverzichtbare Energiequelle.

Nicht nur wir, sondern auch andere Länder bauen diesen Sektor aktiv aus. Derzeit sind weltweit 416 Kernreaktoren in Betrieb. In den USA sind 94 Kernreaktoren in Betrieb, wobei das Land nicht genügend eigenes Uran produziert.

Kasachstan deckt 24 % der Lieferungen dieses Brennstoffs für den amerikanischen Markt. Eine ähnliche Situation besteht in Frankreich, wo mehr als 50 Kraftwerke mit Uran versorgt werden, das in unserem Land abgebaut wird. Derzeit erzeugen 31 Länder Energie in Kernkraftwerken.

„Somit nutzt jeder sechste Staat die friedliche Nutzung der Kernenergie, und etwa 20 weitere planen den Bau von Kernreaktoren.“

Kasachstan misst der Zusammenarbeit mit Ländern, die über fortschrittliche Technologien in diesem Bereich verfügen, große Bedeutung bei.

Die Entwicklung der Kernenergie ist ohne strategisch wichtige Bodenschätze nicht möglich. Kasachstan verfügt über ausreichende Vorkommen an seltenen Metallen, die für diesen Sektor benötigt werden. Unser Land gehört zu den weltweit führenden Ländern bei der Uranförderung.

In den Bodenschätzen Kasachstans konzentrieren sich 40 % aller Uranvorkommen. Dieser Vorteil muss richtig genutzt werden. Der Bau eines Kernkraftwerks wird die Rolle von Uran in der Wirtschaft grundlegend verändern. Während dieser Reichtum früher ausschließlich für den Export bestimmt war, wird er in Zukunft auch im Inland gefragt sein.

Die Stärkung des wissenschaftlich-technologischen Potenzials der Atomindustrie spielt eine wichtige Rolle in der internationalen Zusammenarbeit. In dieser Hinsicht können wir bereits auf beachtliche Erfolge verweisen. Es wurde eine effektive Partnerschaft mit der IAEO, dem Europäischen Zentrum für Kernforschung CERN in der Schweiz und anderen renommierten Forschungszentren aufgebaut. Unsere Wissenschaftler sind an globalen



wissenschaftlichen Projekten in den Bereichen Kernfusion, Kernmaterialforschung und Strahlungstechnologien beteiligt. Die Teilnahme an solch wichtigen internationalen Initiativen zeigt nicht nur das große Potenzial unserer Nuklearwissenschaft, sondern trägt auch dazu bei, Investitionen anzuziehen und den Transfer einzigartiger Technologien und Kompetenzen zu fördern.

Der Bau des ersten Kernkraftwerks ist nur der Anfang einer groß angelegten Aufgabe. Es müssen Anstrengungen unternommen werden, um eine wettbewerbsfähige und eigenständige Atomindustrie aufzubauen, die die Energieunabhängigkeit des Landes gewährleistet.

Der Aufbau der Kernenergie ist eine groß angelegte, landesweite Aufgabe. Obwohl die Kernenergie als eine der saubersten Energiequellen gilt, müssen beim Bau von Kernkraftwerken die Umweltstandards eingehalten werden, betonte der Staatschef.

Es ist wichtig, eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Organisationen aufzubauen. Um die Angst vor radioaktiver Strahlung bei einem Teil der Bevölkerung zu überwinden, ist eine umfassende Aufklärungsarbeit erforderlich. Um in unseren Betrieben Produkte herzustellen, die den hohen Standards dieser Branche entsprechen, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern, Ingenieuren und Industriellen erforderlich.

Ohne eine zuverlässige Energieerzeugung wird Kasachstan nicht in der Lage sein, zu einem neuen technologischen Wirtschaftsmodell überzugehen. Supercomputer, Rechenzentren und automatisierte Industriekomplexe benötigen sehr viel Energie. Das ist die Realität der neuen globalen technologischen Ordnung.

Im Rahmen der Modernisierung seiner Wirtschaft und seines Energiesektors verfolgt Kasachstan das strategische Ziel, die Abhängigkeit vom Export von Rohstoffen schrittweise zu verringern und eine diversifizierte, technologisch entwickelte Wirtschaft aufzubauen.

Der Bau mehrerer Kernkraftwerke ist einerseits die Korrektur eines historischen Absurds – nämlich weltweit führend in der Uranproduktion zu sein und kein einziges Kernkraftwerk zu errichten –, andererseits ist er eine Frage des Ansehens Kasachstans. Man sollte auch bedenken, dass wir mit dem Bau von Kernkraftwerken eine neue Klasse technischer Fachkräfte ausbilden werden, was wiederum das Wesen unserer staatlichen Politik verändern wird.

Es ist zudem anzumerken, dass das verabschiedete nationale Projekt zur Entwicklung der Kohleverstromung für die Jahre 2026–2030 darauf abzielt, den



wachsenden Strombedarf zu decken, die Energieinfrastruktur grundlegend zu modernisieren und den stabilen Betrieb des einheitlichen Stromnetzes Kasachstans sicherzustellen

Das Neubauprogramm mit einer Gesamtleistung von 5,3 GW umfasst kritische Knotenpunkte des Landes und beinhaltet den Bau eines Kondensationskraftwerks (KKW) in Kurchatow (700 MW), des leistungsstarken Ekibastuz-WKK-3 (2 640 MW), Wärmekraftwerke in Karaganda (350 MW) und Ekibastuz (180 MW) sowie neuer Heizkraftwerke in den Städten Zhezkazgan (500 MW), Kokshetau (240 MW), Semey (360 MW) und Öskemen (360 MW),

2. Welche Rolle spielen erneuerbare Energiequellen insgesamt in der zukünftigen Energiepolitik Ihres Landes?

Erneuerbare Energiequellen spielen eine immer bedeutendere Rolle in der zukünftigen Energiepolitik des Landes. Kasachstan hat sich zum Ziel gesetzt,

ehrgeizige Ziele zur Senkung der CO₂-Emissionen und zur Erreichung der CO₂-Neutralität bis 2060.

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Kasachstan steigt stetig, doch das derzeitige Wachstumstempo könnte unzureichend sein, um das Ziel zu erreichen, den Anteil erneuerbarer Energien bis 2030 auf 15 % der gesamten Energieversorgung zu erhöhen.

Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung der Wind- und Solarenergie, wobei das erhebliche natürliche Potenzial des Landes berücksichtigt wird. Langfristig soll die erneuerbare Energieversorgung nicht nur die Energieversorgung sicherstellen, sondern auch zur Bildung neuer Wertschöpfungsketten beitragen.

Derzeit sind im Land 104 Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien mit einer Gesamtleistung von 1500 MW in Betrieb (Windkraftanlagen – 383,9 MW; Solarkraftwerke – 883,6 MW; Wasserkraftwerke – 224,69 MW; Biokraftwerke – 7,82 MW).

Die größten davon sind:

- Windkraftwerk – CATEC Green Energy – 50 MW (Region Akmola);
- Solar-Kraftwerk – Saran – 100 MW (Region Karaganda);
- Solar-Kraftwerk – ENEVERSE KUNKUAT (Region Almaty) – 100 MW;



- Solarstromanlage – M-KAT GREEN – 100 MW (Region Schambyl);
- Solarstromanlage – KB ENTERPRISES – 100 MW (Region Akmola);
- Solarstromanlage – Baikonur Solar – 50 MW (Region Kyzylorda).

3. Wie schätzen Sie das Potenzial von Biomasse als zusätzliche Energiequelle ein – insbesondere für die Wärme- und Stromerzeugung?

In diesem Zusammenhang gewinnt Biomasse auch als zusätzliche Energiequelle an Bedeutung, insbesondere im Bereich der Wärmeversorgung und der Stromerzeugung auf regionaler Ebene.

Das Potenzial der Biomasse liegt vor allem in der Nutzung von landwirtschaftlichen Abfällen, organischen Reststoffen sowie in gewissem Maße auch von Holzressourcen. Obwohl ihre Rolle derzeit hinter der Wind- und Solarenergie zurückbleibt, verfügt Biomasse über einen wichtigen Vorteil – die Fähigkeit, eine stabile Grundlastversorgung zu gewährleisten, was sie für dezentrale Lösungen besonders attraktiv macht.

4. In welchen Regionen Kasachstans sehen Sie die größten Möglichkeiten für die Umsetzung von Projekten im Bereich Biomasse, beispielsweise auf der Grundlage von landwirtschaftlichen Abfällen oder Holzressourcen?

Am vielversprechendsten für die Umsetzung von Projekten im Bereich Biomasse sind die nördlichen und östlichen Regionen Kasachstans, wo die Landwirtschaft entwickelt ist und teilweise Waldressourcen vorhanden sind. Regionen wie Nordkasachstan, Kostanai und Ostkasachstan verfügen über erhebliche Mengen an landwirtschaftlichen Reststoffen, die derzeit nicht effizient genug genutzt werden und in die Energieerzeugung einbezogen werden könnten.

5. Welche Bedeutung haben dezentrale Energieprojekte – beispielsweise kleine Heizkraftwerke oder Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen – für abgelegene oder ländliche Regionen?

Dezentrale Energieprojekte, darunter kleine Heizkraftwerke und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen), sind für abgelegene und ländliche Gebiete von Interesse.

Angesichts der großen geografischen Ausdehnung des Landes und der begrenzten Infrastruktur tragen solche Lösungen dazu bei, die Effizienz, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit der Energieversorgung zu steigern.



Darüber hinaus verringern sie die Verluste bei der Energieübertragung und erhöhen die Energiesicherheit auf lokaler Ebene.

6. Wie wichtig ist es für Kasachstan, Energieprojekte so umzusetzen, dass sie lokalen Mehrwert und Arbeitsplätze schaffen?

Ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Umsetzung der kasachischen Energiepolitik ist die Ausrichtung der Projekte auf die Schaffung von lokalem Mehrwert und Arbeitsplätzen.

Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien, einschließlich Biomasse, sollten nicht nur zur Energieversorgung beitragen, sondern auch zur Entwicklung der regionalen Wirtschaft, zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zur Steigerung der technologischen Kompetenz im Land.

Dies ist besonders wichtig für Regionen mit spezifischen wirtschaftlichen Gegebenheiten und trägt zu einer ausgewogeneren territorialen Entwicklung bei.

English

I. Politics and International Relations

1. Assessment of Political Reforms

Kazakhstan is entering one of the most significant phases of its political transformation—a phase unprecedented in its 35 years of independence.

The nationwide referendum held on March 15 demonstrated that the country's political system is maturing, and that citizens are ready to participate directly in shaping the future of the state.

A record turnout of 73.12% and 87.15% of votes in favor confirm broad public support for the constitutional amendments.

The initiatives of the President of the Republic of Kazakhstan Kassym-Jomart Tokayev are based on the principles of law and order, strict respect for and protection of fundamental human rights and freedoms, the modernization of society, as well as a commitment to the development of education, science, technology, culture, the environment, volunteerism, and patriotism.

It is important to note that Kazakhstan is establishing itself as a secular state. This is a significant step forward aimed at meeting the expectations of future



generations. That is precisely why I am convinced that the new Constitution will serve as a kind of “roadmap” for young people for many years to come.

The new Constitution is not merely an update of individual provisions, but a comprehensive modernization designed to complete the transition from the stage of initial institutional formation to the stage of mature state development, where legal certainty, institutional balance, and systemic accountability of the authorities become priorities.

1. The transition from the stage of state formation to the stage of institutional maturity

- The Constitution establishes not only the foundations of sovereignty but also the mechanisms for its institutional implementation, thereby creating a model of structured and sustainable state governance.
- The principles of sovereignty, territorial integrity, and unitary statehood are embedded in the foundation of the constitutional order, which strengthens the stability of the legal system.
- The document demonstrates a transition from a declarative affirmation of independence to institutionally formalized sovereignty, where powers, procedures, and the limits of authority are clearly defined.

This approach is characteristic of the constitutions of states that have moved from the consolidation phase to the phase of qualitative institutional development.

2. Clear separation of powers and a structured balance

- The Constitution establishes a presidential republic model while simultaneously strengthening the role of the Kurultai in the procedures for approving key appointments.
- The appointment of judges of the Constitutional Court, members of the Central Election Commission, and the Supreme Audit Chamber is carried out by the President with the consent of the Kurultai, which establishes a mechanism of shared responsibility.
- Procedures have been introduced to prevent institutional deadlocks and ensure the continuity of the state system’s functioning.



This model is consistent with modern principles of the separation of powers, where authority is not concentrated but distributed through procedures of interaction.

3. Strengthening the Status of the Constitutional Court

- The Constitutional Court is established as an independent body of constitutional review, ensuring the supremacy of the Constitution.
- The legal consequences of its decisions are clearly defined: provisions found to be unconstitutional are not to be applied.
- Citizens are granted the right to appeal to the Constitutional Court regarding the protection of their constitutional rights.

This signifies a transition from the formal proclamation of the supremacy of the Constitution to a real mechanism for its protection.

4. The Modern Framework of Human Rights and Freedoms

- The Constitution adapts the protection of rights to the digital age, including the protection of personal data, banking information, and electronic communications.
- The principle of the irreversibility of laws that worsen the situation of citizens or increase liability is enshrined.
- Procedural safeguards during detention have been expanded, including the mandatory explanation of rights.

Such provisions comply with modern international standards and establish a higher level of protection against arbitrary state interference.

5. Introduction of the Office of the Vice President as a mechanism for succession

- The Vice President is appointed with the consent of the Kurultai, which strengthens the legitimacy of the procedure.
- A clear hierarchy for the transfer of powers is established in the event of the premature termination of the President's term.
- Requirements for the Vice President's political neutrality are established.



This model ensures stability and manageability during transitional periods, minimizing political risks.

6. Clear Establishment of the Principle of the Secular Nature of the State

- The Constitution unequivocally establishes the secular nature of the state.
- The activities of religious organizations are regulated by law and may be restricted to protect the constitutional order.
- A balance is ensured between freedom of conscience and the protection of public order.

This creates legal certainty and strengthens the unified legal space.

2. The Role of Democracy and Civil Society

One of the most important institutional prerequisites for the formation and evolution of foreign policy toward openness, effectiveness, and maturity is the democratization of society and all aspects of state activity.

It would be difficult to claim that the development of democracy over the 35-year history of Kazakhstan's independence has proceeded without complications.

The Republic has developed its own model of social organization, taking into account the process of globalization, which is ushering in a new era for humanity.

The ideological clichés of the 20th century have been replaced by the concepts of effectiveness and adequacy. Today, a democratic model that can ensure social and economic progress while taking into account the country's national and cultural characteristics deserves attention.

President K. Tokayev is committed to a comprehensive approach that draws on the experience of building democracies in both Western and Eastern countries. Such a framework, taking into account global experience and current realities of development, allows for the strengthening of democracy as a factor in Kazakhstan's sustainable development.

Citizen participation in shaping public policy is being significantly expanded through the creation of a new institution—the Kazakhstan People's Council



(Kazakhstan Halyk Kenesi)—alongside the unicameral parliament, the Kurultai. The Kazakhstan Halyk Kenesi will consist of at least 130 citizens of the Republic of Kazakhstan. The tasks of this body will include developing proposals and recommendations on key areas of domestic policy. Alongside the Kurultai (Parliament), the President, and the Government, the People's Council is granted the right of legislative initiative. This creates an additional channel for public participation in the lawmaking process.

Thus, the representation of civil society through a proportional electoral system will be strengthened because:

- Kurultai deputies are elected through a proportional representation system in a single nationwide constituency.
- This system ensures a more accurate reflection of public political sentiment and stimulates the development of party competition.
- At the same time, elements of majority representation are preserved at the regional level.

Such a model contributes to the formation of an institutionalized party landscape and political pluralism.

Summarizing, it can be emphasized that the creation of the People's Council expands the channels of citizens' participation in lawmaking and public control, as an advisory body of public participation. Special attention is paid to inclusion and feedback between society and the state. At the Constitutional level, the provision is fixed that the people are not only the only source of state power, but also the sole bearer of Sovereignty.

3. International image

Contrary to a number of pessimistic forecasts, Kazakhstan has emerged as a strong state with high international prestige.

Fundamental geopolitical, geo-economic, and technological shifts are taking place in the world today. In recent years, Kazakhstan has also gone through major changes that have had an impact on national identity, one might even say, caused severe upheavals.



In the international arena, Kazakhstan pursues and will continue to pursue a rational, balanced foreign policy aimed primarily at strengthening peace and security around the state.

4. Balance of foreign policy and investments

Kazakhstan's balanced foreign policy position plays a key role in ensuring the stability, economic development and international subjectivity of the country. It allows Kazakhstan to simultaneously interact with various global and regional actors, avoiding unilateral dependence and rigid geopolitical alignment.

Risk diversification is at the heart of this strategy. Parallel cooperation with the European Union, China, Russia, Turkey and other partners allows Kazakhstan to balance economic, political and security interests. In the context of the growing fragmentation of the global system, this reduces vulnerability to external pressure and geopolitical crises.

A significant advantage of such a policy is manifested in the sphere of economic development and investment attraction. Various partners provide complementary resources: European countries offer high-standard technologies and investments, China is a partner in infrastructure and trade, and Russia retains a role in traditional economic and logistical ties. This allows Kazakhstan to diversify its economy and gradually reduce its dependence on the raw materials sector.

In addition, a balanced foreign policy strengthens Kazakhstan's role as a link between Europe and Asia. The country purposefully positions itself as a transport and political bridge, especially in the context of the development of transcontinental corridors and energy cooperation. In the context of the transformation of global supply chains and growing geopolitical uncertainty, this role is becoming increasingly important.

In the field of security, the current foreign policy strategy also provides advantages. It allows Kazakhstan to take a balanced, dialogue-oriented position in international conflicts and act as a platform for diplomatic initiatives.

This helps to reduce tension in relations with neighboring States and strengthen regional stability. Maintaining a balance between the world's power centers requires high diplomatic flexibility and strategic clarity.



II. Economics, energy and biomass

1. What goals does Kazakhstan currently pursue in modernizing its economy and energy sector?

Ensuring the country's energy security and independence is a strategic task. A national referendum in 2024 decided to build a nuclear power plant. Nuclear energy is an extremely important and necessary source of energy for Kazakhstan.

Not only we, but also other countries are actively developing this industry. There are currently 416 nuclear reactors operating in the world. There are 94 nuclear reactors operating in the United States, while the country does not produce enough of its own uranium.

Kazakhstan provides 24% of the supply of this fuel to the American market. The situation is similar in France, where more than 50 stations receive uranium mined in our country. Currently, 31 countries produce energy at nuclear power plants. Thus, every sixth state uses a peaceful atom, and about 20 more plan to build nuclear reactors."

Kazakhstan attaches great importance to cooperation with countries with advanced technologies in this field.

The development of nuclear energy is impossible without strategically important mineral resources. Kazakhstan has sufficient reserves of rare metals necessary for this industry. Our country is one of the world leaders in uranium mining.

40% of all uranium deposits are concentrated in the depths of Kazakhstan. It is necessary to take advantage of this advantage correctly. The construction of a nuclear power plant will radically change the role of uranium in the economy. Previously, this wealth was exclusively exported, but in the future it will become in demand within the country.

Strengthening the scientific and technological potential of the nuclear industry plays an important role in international cooperation. We already have good results in this regard. An effective partnership has been established with the IAEA, the European Nuclear Research Center CERN in Switzerland and other well-known research centers. Our scientists are involved in global scientific projects in the field of thermonuclear fusion, nuclear materials science, and radiation technologies. Participation in such important international initiatives not only shows the great potential of our nuclear science, but also helps attract investments and transfer unique technologies and competencies.



The construction of the first nuclear power plant is just the beginning of large-scale work. Efforts should be made to form a competitive and independent nuclear industry, which will ensure the country's energy independence.

The creation of nuclear energy is a large-scale national task. Despite the fact that nuclear power generation is considered one of the cleanest sources of energy, environmental standards must be observed during the construction of nuclear power plants, the head of state noted.

It is important to build constructive cooperation between scientific and public organizations. To overcome radiophobia in a certain part of citizens, it is necessary to carry out comprehensive explanatory work. Close coordination of efforts by scientists, engineers and industrialists will be required to produce products at our enterprises that meet the high standards of this industry.

Without reliable energy generation, Kazakhstan will not be able to transition to a new technological model of the economy. Supercomputers, data centers, and automated industrial complexes require a lot of energy. This is the reality of a new global technological order.

As part of the modernization of its economy and energy sector, Kazakhstan pursues the strategic goal of gradually reducing dependence on exports of raw materials and forming a diversified, technologically advanced economy.

The construction of several nuclear power plants is, on the one hand, the correction of the historical absurdity of being a world leader in uranium production and not building a single nuclear power plant, on the other hand, it is the prestige of Kazakhstan. It should also be remembered that with the construction of nuclear power plants, we will train a new class of technical intelligentsia, which in turn will change the very essence of our state policy.

It is also worth noting that the approved national project for the development of coal-fired power generation for 2026-2030 is aimed at meeting the growing demand for electricity, deeply modernizing the energy infrastructure and ensuring the sustainable operation of the Unified Electric Power System of Kazakhstan.

The new construction program with a total capacity of 5.3 GW covers critical nodes of the country and includes the construction of a Condensing Power Plant (CES) in Kurchatov (700 MW), the powerful Ekibastuz GRES-3 (2,640 MW), thermal power plants in Karaganda (350 MW) and Ekibastuz (180 MW), as well as new thermal power plants in the cities of Zhezkazgan (500 MW), Kokshetau (240 MW), Semey (360 MW) and Oskemen (360 MW),



2. What role do renewable energy sources generally play in your country's future energy policy?

Renewable energy sources are playing an increasingly important role in the country's future energy policy. Kazakhstan has set ambitious goals to reduce CO₂ emissions and achieve carbon neutrality by 2060.

The share of renewable energy sources in the structure of electricity generation in Kazakhstan is growing consistently, but the current growth rate of renewable energy sources may not be sufficient to achieve the set goals of increasing the share of renewable energy sources to 15% of the total energy supply by 2030.

The main focus is on the development of wind and solar energy, taking into account the significant natural potential of the country. In the long term, renewable energy should not only provide energy supply, but also contribute to the formation of new value chains.

Currently, there are 104 renewable energy facilities in the country with a total capacity of 1,500 MW (WPP - 383.9 MW; SES–883.6 MW; HPP – 224.69 MW; BioRes – 7.82 MW).

The largest of them are:

- WPP – TSATEK Green Energy – 50 MW (Akmola region);
- SES – Saran - 100 MW (Karaganda region);
- SES – ENEVERSE KUNKUAT (Almaty region) – 100 MW;
- SES – M-KAT GREEN - 100 MW (Zhambyl region);
- SES - KB ENTERPRISES - 100 MW (Akmola region);
- SES – Baikonur Solar – 50 MW (Kyzylorda region).

3. How do you assess the potential of biomass as an additional source of energy, especially for the production of heat and electricity?

In this context, biomass is also becoming important as an additional source of energy, especially in the field of heat supply and electricity generation at the regional level.



The potential of biomass is primarily associated with the use of agricultural waste, organic residues, as well as, to a certain extent, wood resources. Despite the fact that today its role is inferior to wind and solar energy, biomass has an important advantage — the ability to provide stable, basic generation, which makes it especially attractive for decentralized solutions.

4. In which regions of Kazakhstan do you see the greatest opportunities for implementing projects in the field of biomass, for example, based on agricultural waste or wood resources?

The most promising for the implementation of projects in the field of biomass are the northern and eastern regions of Kazakhstan, where agriculture is developed and partially forest resources are available. Regions such as North Kazakhstan, Kostanay, and East Kazakhstan have significant amounts of agricultural residues that are currently underutilized and may be involved in energy production.

5. What is the significance of decentralized energy projects — for example, small thermal power plants or cogeneration plants — for remote or rural regions?

Decentralized energy projects, including small thermal power plants and cogeneration plants (block thermal power plants), are of interest to remote and rural areas.

Given the significant geographical extent of the country and limited infrastructure, such solutions can improve the efficiency, reliability and cost-effectiveness of energy supply.

In addition, they reduce energy transmission losses and increase energy security at the local level.

6. How important is it for Kazakhstan to implement energy projects in such a way that they create local added value and jobs?

A key factor in the successful implementation of Kazakhstan's energy policy is the focus of projects on creating local added value and jobs.

Renewable energy projects, including biomass, should contribute not only to the provision of energy, but also to the development of the regional economy, the creation of new jobs and the improvement of technological competence within the country.



This is especially important for regions with their own specific economic opportunities and contributes to a more balanced territorial development.